



16.10.2006 aus ZDF heute Mit Material von REUTERS

RWE verkauft Thames Water für zwölf Milliarden Euro

Australisches Konsortium übernimmt britischen Wasserversorger

Der RWE-Konzern hat seine britische Wassertochter Thames Water für knapp zwölf Milliarden Euro verkauft und sich damit für Zukäufe gerüstet. Thames Water sei für acht Milliarden britische Pfund (etwa 11,9 Milliarden Euro) an ein Konsortium unter der Führung der australischen Bank Macquarie verkauft worden, teilte RWE am späten Montagabend mit. Das Konsortium mit dem Namen Kemble Water zahle einen Kaufpreis von 4,8 Milliarden Pfund und übernehme 3,2 Milliarden Pfund Schulden. RWE erwarte aus der Transaktion einen Buchgewinn in Höhe eines mindestens mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrags.

"Konzentration auf Kernkompetenzen"

"Die Veräußerung von Thames Water ist ein entscheidender Schritt bei der Umsetzung unserer Strategie einer konsequenten Konzentration auf unsere Kernkompetenzen in den zusammenwachsenden Strom- und Gasmärkten in Europa", sagte RWE-Chef Harry Roels. Er hatte im vergangenen Herbst den Verkauf von Thames Water und der US-Wassertochter American Water angekündigt. American Water soll spätestens 2007 an die Börse gebracht werden.

RWE hatte Thames Water im Jahr 2000 für 7,1 Milliarden Euro übernommen, einschließlich Schulden waren es mehr als elf Milliarden. 2003 hatte das Unternehmen American Water für 4,5 Milliarden Euro gekauft.

RWE setzt auf Strom- und Gasmarkt

Der Essener Konzern will sich wie der Konkurrent E.ON auf das margenstarke Strom- und Gasgeschäft konzentrieren und für Zukäufe rüsten. Roels hatte erklärt, RWE werde die Einnahmen wohl nicht für eine einzige große Akquisition verwenden. "Es ist unwahrscheinlich, dass wir alles auf eine Karte setzen, sobald wir beide Wasserunternehmen verkauft haben", sagte er Mitte September.

RWE will weiter in Osteuropa expandieren und hat zudem sein Interesse an dem niederländischen Markt geäußert. In Medienberichten hatte es mehrfach geheißt, RWE wolle bei dem niederländischen Versorger Nuon einsteigen.

"Befreiungsschlag"

Experten bewerten den Verkauf von Thames Water als Befreiungsschlag: Das Wassergeschäft zahlte sich für RWE nicht aus. Das Gesamtniveau des Gewinns und die Zuwächse lagen weit unter denen der Ertragsperlen RWE Power und RWE Energy. Zudem drohten in den kommenden Jahren große Investitionen in die Infrastruktur. Thames Water war zuletzt wegen maroder Wasserleitungen international in die Schlagzeilen geraten.